

# Gottes Haushalter sein!

## Himmliche Mathematik!

### Was versteht die Bibel unter dem „Zehnten“?

Es ist der zehnte Teil oder zehn Prozent meines Einkommens.

### Was macht Gott mit dem Zehnten, den er beansprucht?

„Den Kindern Levi aber habe ich [Gott] alle Zehnten gegeben ... zum Erb- gut für ihr Amt“ (4Mo 18,21). Dabei ist eines wichtig zu bedenken: Der Gläubige gibt Gott den Zehnten. Dieser gibt ihn weiter an seine Diener. Der Zehnte ist für den Lohn der Prediger bestimmt. Auch Prediger, die als Bibellehrer an unseren Schulen oder als Gesundheitsmissionare arbeiten, sollen vom Zehnten bezahlt werden (Aus der Schatzkammer der Zeugnisse II, 374, 424; Medical Ministry, 245).

### Hat Gott die Zehntenordnung im Neuen Testament geändert?

„Wisset ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen? So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelium nähren sollen.“ (1Kor 9,13f.). Der Herr selbst hat angeordnet, dass die Zehntenordnung auch in der neutestamentlichen Zeit unverändert bleibt.

### Wohin soll der Zehnte gebracht werden?

„Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus.“ (Mal 3,10).

Wie kann ich wissen, wo Gottes Vorratshaus heute ist? Gott hat den Zehnten als Lohn für seine Diener bestimmt. Frage: Woher bekommt der Prediger meiner Gemeinde seinen Lohn? Er bekommt ihn von der Vereinigung, zu der meine Gemeinde gehört. Daher ist für mich heute meine Vereinigung Gottes Vorratshaus, an das der Zehnte (in der Regel über meine Gemeinde) weitergeleitet wird.

### Wer ist der eigentliche Empfänger, wenn ich meinen Zehnten an die Gemeinde bzw. Vereinigung gebe?

„Hier nehmen den Zehnten sterbliche Menschen, dort aber einer, dem bezeugt wird, dass er lebe.“ (Heb 7,8) Jesus Christus, unser Hohepriester, ist also der Empfänger.

### Welche ungewöhnliche Erlaubnis hat Gott mit dem Zehnten verbunden?

„Prüft mich hiermit.“ (Mal 3,10) Das ist eine einzigartige Erlaubnis, die Gott uns hier gibt.

### Welche außergewöhnliche Verheißung hat Gott auf den Zehnten gelegt?

„... ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.“ (Mal 3,10)

### Unter welchen Bedingungen gilt diese Verheißung?

Es gelten zwei Bedingungen: „Bringt aber die Zehnten (1) in voller Höhe (2) in mein Vorratshaus.“ (Mal 3,10)

### Was ist, wenn der Zehnte von den Empfängern nicht ordnungsgemäß verwendet wird?

„Bringe deine Klage im rechten Geist, klar und offen, vor die Zuständigen. Sende dein Anliegen ein mit der Bitte, die Dinge zu ändern und in Ordnung zu bringen; aber halte nichts vom Werk Gottes zurück und erweise dich nicht als untreu, weil andere nicht recht tun.“ (E. G. White, Testimonies IX, 249) - 1.Samuel 2,22-36 zeigt uns, dass Gott im Falle von Untreue bei der Verwendung des Zehnten nicht die Geber des Zehnten verantwortlich machte (Elkana und seine Familie), sondern den damaligen Hohepriester („Vorsteher“) Eli samt seinen untreuen Priestersöhnen („Prediger“) Hophni und Pinehas. Gott hatte Geduld und griff erst zu seiner Zeit ein – dann aber sehr deutlich.

### Wie bezeichnet Gott Gemeindeglieder, die keinen oder nur einen Teil des Zehnten geben?

„Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt? Ihr aber sprecht: ›Womit betrügen wir dich?‹ Mit dem Zehnten und der Opfergabe!“ (Mal 3,8).

### Welche Haltung erwartet Gott beim Geben des Zehnten (und der Gaben)?

„Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ (Joh 4,24) Gott segnet das Geben des Zehnten. Dennoch sollte er nicht in spekulativer Absicht gegeben werden, sondern im Sinne der Anbetung. Herzensgehorsam ist wahre Anbetung. Das Vorhandensein oder Fehlen von Herzensgehorsam in meinem eigenen Leben zeigt mir, ob ich Gott kenne (d. h. ein Gotteskind bin) oder nicht.

### Wie errechnet man den Zehnten aus Geschäftstätigkeit?

Es soll Unternehmer geben, die den Zehnten aus dem vollen Einkommen, also dem Umsatz geben. Dies war sicher in biblischer Zeit die Regel, da die Menschen fast alle Bauern (Unternehmer) waren und von der gesamten Ernte den zehnten Teil gaben. Heute scheint die Regel zu sein, den Zehnten aus dem Jahresgewinn zu geben; oft mit monatlichen Vorauszahlungen. Da Gott zuerst kommt, geht es um den Zehnten vom Rohgewinn, also vor dem Abzug von Steuern, Abgaben und Selbstentnahmen. Da der tatsächlich entstandene Jahresgewinn durch bestimmte Geschäftsentscheidungen beeinflussbar ist, geben andere Unternehmer den Zehnten aus allen mit Erfolg abgeschlossenen Geschäften. Wichtig ist, dass jeder die Entscheidung für seinen Zehnten vor Gott trifft.

Aus „Gott, Geld & Glaube“, Helmut Haubeil & Gerhard Padderatz, *Christliches Handeln in Wirtschaftsfragen (Amazing Discoveries, 2009)*, Seiten 59-62 – siehe [www.schritte-zur-persönlichen-Erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-Erweckung.info) – Gott, Geld & Glaube.